

An  
die Bundeskanzlerin, Frau Dr. Angela Merkel,  
die Ministerpräsident/innen,  
die Abgeordneten des Deutschen Bundestages,  
die Präsident/innen der Kommunalen Spitzenverbände

Hasenheide 70  
10967 Berlin  
Telefon: (030) 695978-6  
E-Mail: [kontakt@vamv.de](mailto:kontakt@vamv.de)  
Internet: [www.vamv.de](http://www.vamv.de)  
[www.die-alleinerziehenden.de](http://www.die-alleinerziehenden.de)

**Bundessvorsitzende:**  
Solveig Schuster

Berlin, 19. Januar 2017

**Offener Brief des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter, Bundesverband e.V.  
und Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.**

**„Unterhaltsvorschuss jetzt!“**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

Sehr geehrte Damen und Herren Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten,

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete des Deutschen Bundestages,

Sehr geehrte Frau Präsidentin des Deutschen Städtetages,

Sehr geehrte Herren Präsidenten des Deutschen Landkreistages und des Deutschen Städte-  
und Gemeindebundes,

anlässlich der derzeit geführten Diskussion und den Gesprächen zum bereits beschlossenen  
Ausbau des Unterhaltsvorschusses fordern wir Sie auf, sich zu einigen und jetzt einen  
wichtigen Schritt gegen Kinderarmut zu tun!

Wir hoffen und erwarten, dass gemeinsam beherzt überlegt wird, **wie** der Ausbau zu  
schaffen ist. 50 Prozent der Alleinerziehenden erhalten keinen Kindesunterhalt, 25 Prozent  
erhalten weniger, als den Kindern gesetzlich zusteht.

Für viele alleinerziehende Aufstocker/innen kann der ausgebaut Unterhaltsvorschuss den  
Ausstieg aus dem SGB II bedeuten.

Für alle Alleinerziehenden ist es nicht gleichgültig, ob sie finanzielle Unterstützung als Unterhaltsvorschuss oder als Hartz IV bekommen. Das Finanzgerangel auf dem Rücken der Kinder ist unwürdig.

Investitionen in die Unterhaltsvorschusskassen lohnen sich! Letztlich sorgen sie dafür, dass Unterhaltszahlungen überhaupt fließen, indem sie die Zahlungsfähigkeit des Unterhaltspflichtigen ermitteln. Der Unterhaltsvorschuss sorgt dafür, die Existenz der Kinder zu sichern, wenn die unterhaltspflichtigen Elternteile nicht zahlen. Lassen Sie diese Kinder nicht im Stich.

Sie erhalten mit diesem Brief einen von 20 Verbänden und Organisationen unterzeichneten Aufruf, der zeigt, wie breit die Forderung nach einem Ausbau des Unterhaltsvorschusses in der Gesellschaft verankert ist.

Auch die Petition „Lassen Sie Trennungskinder nicht im Stich!“ (<https://weact.campact.de/petitions/lassen-sie-trennungskinder-nicht-noch-langer-im-stich#>) ist der Ansicht, dass Sie jetzt handeln müssen, damit Trennungskinder endlich die finanzielle Unterstützung bekommen, die sie benötigen.

Der sprunghafte Anstieg der Unterschriften bei dieser Kampagne angesichts der derzeit geführten Debatten auf aktuell über 37 800 Unterzeichner/innen zeigt, wie viele Menschen den Ausbau des Unterhaltsvorschusses als notwendig und wichtig erachten.

Nehmen Sie Geld in die Hand und handeln Sie! Jedes einzelne Kind, das nicht in Armut aufwachsen muss, sollte Ihnen das wert sein. Nicht zuletzt auch zum Wohle unserer Gesellschaft.

Wir wünschen Ihnen erfolgreiche Verhandlungen und verbleiben

Mit freundliche Grüßen



Solveig Schuster  
Bundesvorsitzende VAMV



Nicola Berkhoff  
Vorstand VAMV NRW